



Felke
Van de
moortel

Diplomandin	Felke Van de moortel
Examinator	Prof. Markus Gasser
Experte	Han Van de Wetering Kappeler, Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH, Zürich
Themengebiet	Städtebau

Bahnkorridor Experimentierfeld «Westgleis St. Gallen»

am Gleisufer

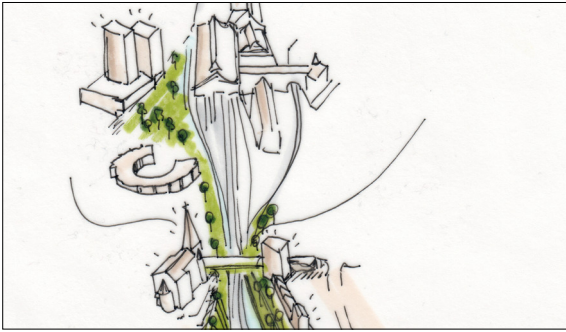


Abb. 1: Leitbild

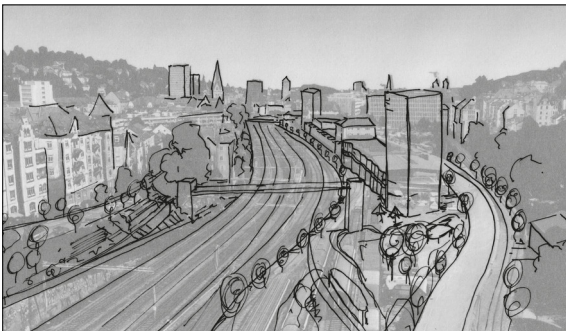


Abb. 2: Stimmungsskizze

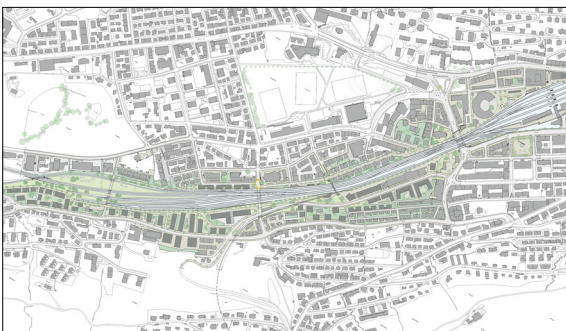


Abb. 3: Situationsplan

Ausgangslage: Die im Tal gelegene Stadt St. Gallen wird von ihrer historischen Altstadt-Architektur geprägt. Da im eigentlichen Stadttal kaum Landreserven vorhanden sind, bieten die noch ungenützten oder freien Flächen im SBB-Korridor Einfahrt/Ausfahrt-West grosses Potenzial. Der gesamte Gleisraum wurde im 19. Jahrhundert nicht städtebaulich strukturiert und ist deshalb heute ungenügend gestaltet. Dieser Gleisfeld-Raum ist zudem für St. Gallens Image bedeutend, denn die viel befahrene westliche Hauptzufahrt bietet vielen Besuchern einen ersten Eindruck der Stadt. Deshalb ist es erstrebenswert den SBB-Korridor mit einer möglichst hohen Dichte durch ergänzende und besondere Nutzungen aufzuwerten.

Vorgehen: Auf der Grundlage einer qualitativen Wertung des Planungsgebiets, einer Darstellung der Schwächen und Stärken jedes Gebiets und einer Analyse der Grundlagen, werden Entwicklungsziele formuliert. Anschliessend werden daraus Leitsätze und ein Leitbild konzipiert. Das daraus resultierende Konzept soll Vorschläge und Ansätze zu neuen städtebaulichen Strukturen, Nutzungen, Erschliessung und Freiraumgestaltung bringen. Mit den Erkenntnissen aus der Konzeptphase wird ein städtebaulicher Entwurf ausgearbeitet und abschliessend werden Lösungsansätze für die raumplanerische Umsetzung geboten.

Ergebnis: Das Gebiet entlang der Gleise weist grosses Potenzial auf, nicht nur zur baulichen Verdichtung, sondern ebenso zur Steigerung der Lebensqualität für die Wohnbevölkerung in und um die Stadt St. Gallen. Die Herzstücke des Leitbilds sind die qualitätsvollen Freiräume und Langsamverkehrsverbindungen; ein weiterer wichtiger Punkt ist die Integration der Gleisanlage. Die bauliche Verdichtung und die Entwicklung der Freiräume gehen an dieser Stelle Hand in Hand, wobei eine angemessene Dichte sowie ein Nutzungsmix von Wohnen und Arbeiten angestrebt wird. Bestehende Elemente, die identitätsstiftend sind, sollen dabei gezielt erhalten werden. Es ist die Gesamtheit der Konzeptelemente und ihr Zusammenspiel, das die angestrebte Atmosphäre erweckt und letztlich den Erfolg der Vision, modernen, zeitgemässen Lebensraum zu schaffen, ausmacht.

Abb. 1: Eigene Darstellung

Abb. 2: Eigene Darstellung

Abb. 3: □ Geomatik und Vermessung Stadt St. Gallen